



Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014 – Seite 1

Die Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften hat in ihrem Geschäftsjahr 2014 Zustiftungen in Höhe von € 108.826,98 erhalten. Ferner sind der Stiftung zweckgebundene Spenden in Höhe von € 7.915,58 zugeflossen, wofür € 5.000,- für den Flächenerwerb und € 2.915,58 für Landschaftspflegemaßnahmen bestimmt waren. Seit 2014 ist es auch möglich, über die neue Internetseite der Stiftung (www.stiftung-naturlandschaften.de), direkt online zu. Spenden Hierdurch erhielt die Stiftung € 299,80 an Spenden, die keiner Zweckbindung unterliegen. Die Vergütung nach dem EEG durch den regionalen Energieversorger betrug € 7.760,44. Diese resultiert aus einer Übertragung von Photovoltaikanlagen in das Stiftungsvermögen.

Ein Teil des Stiftungskapitals (€ 7.354,49) befindet sich zum 31. Dezember 2014 noch auf dem Konto DE88 3206 0362 2020 2020 01 der Volksbank Krefeld. Sobald sich günstige Anlagechancen am Kapitalmarkt ergeben wird auch dieser Betrag langfristig angelegt.

Das übrige Stiftungskapital befindet sich im Wertpapierdepot der Volksbank Krefeld. Das Geschäftsjahr 2014 war hinsichtlich der Geldanlagestrategie durch die Anlage der Zustiftungen geprägt. Aufgrund der Niedrigzinsphase wurde das neue Kapital in deutsche und österreichische Aktienwerte angelegt. Fälligkeiten von Bundesanleihen und Umschichtungen von bereits vorhandenem Stiftungskapital traten nicht ein bzw. wurden nicht getätigt.

Die Erträge aus dem Stiftungskapital der Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt € 13.986,69 an Zinsen und Dividenden.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften in Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Zwecke dem Naturschutzbund Deutschland Bezirksverband Krefeld/Viersen e.V. € 24.142,59 zur Verfügung gestellt.

Durch die finanzielle Förderung der Stiftung (€ 14.332,59) ist es dem NABU gelungen, den Kauf von drei naturschutzwürdigen Grundstücken zu realisieren. Hierbei handelt es sich um eine Waldfläche im Latumer Bruch in Krefeld und am Kloster Mariendonk in Kempen. In Viersen konnte im Fritzbruch eine brachgefallenen Feuchtwiese erworben werden, die in Zukunft wieder naturverträglich bewirtschaftet werden soll. Ziel ist es hier, diesen Bereich als Nahrungsbiotop für den Weißstorch zu optimieren. Neben dem Grunderwerb wurden auch wieder zahlreiche praktische Naturschutzmaßnahmen gefördert. Wie in den zurückliegenden Jahren bildete auch die Pflege der hiesigen Kopfweiden wieder einen Schwerpunkt der Fördertätigkeit (€ 1.400,-). Hinzu kam die Pflege von Hecken und Gebüschsäumen auf Pacht- und Eigentumsflächen des NABU und im Krefelder Naturschutzgebiet Latumer Bruch mit insgesamt € 7.610,-. Der fachgerechte Schnitt alter Obstbäume auf der Geologenwiese im Krefelder Naturschutzgebiet Hülser Bruch förderte die Stiftung mit € 800,-.

Stiftung Krefelder Natur- und Kulturlandschaften

c/o Bodo Meyer · Friedensstraße 265 · 47829 Krefeld · 02151 43257 · meyer@nabu-krefeld-viersen.de · www.stiftung-naturlandschaften.de
Stiftungsverzeichnis Innenministerium NRW 15.2.1 – St. 692 · Spendenkonto – Verwendungszweck: Zustiftung
Volksbank Krefeld eG · Kontonummer 2 020 202 001 · BLZ 320 603 62 · IBAN DE88 3206 0362 2020 2020 01 · BIC GENODED1HTK



Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014 – Seite 2

Mit € 5.226,57 führte die Stiftung drei Eigenprojekte durch. Für die Pflege von Kopfweiden in den Krefelder Ortsteilen Traar und Uerdingen wurden insgesamt € 3.230,- ausgegeben. Die baumchirurgische Sanierung einer alten landschaftsprägenden Linde an der Maria-Sohmann-Straße in Krefeld kostete € 452,20. Im Bereich des Obstwiesenschutzes wurden junge Obstbäume und Nisthilfen für den Steinkauz gekauft bzw. angefertigt und weitere Gerätschaften benötigt. Dies schlug mit € 1.544,37 zu Buche.

Die zweckgebundene Spende für den Flächenkauf konnte entsprechend der Zweckbindung 2014 für den Ankauf der Waldfläche Mariendonk ausgegeben werden. Die übrigen zweck- und ungebundenen Spenden sowie die Erlöse aus der EEG Umlage wurden zur Förderung von Landschaftspflegemaßnahmen eingesetzt, die bereits weitgehend im Jahr 2014 umgesetzt und abgerechnet wurden.